

FREUNDSCHAFT

Tageszeitung der sowjetischen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Mittwoch, 8. April 1981

Nr. 73 [3 951]

Preis 2 Kopeken

Wettbewerbsmotto: Jeden Tag erfüllte Pläne

Die Technik erhält letzten Schliff

In den landwirtschaftlichen Betrieben der nördlichen Gebiete geht die Reparatur der Ausrüstung ihrem Ende zu. Das Wettbewerbsmotto lautet nach wie vor: Jeden Tag erfüllte Pläne.

Im Stoßtempo

Im Sowchos „Rostowski“ ist die Aufmerksamkeit der Mechanisatoren gegenwärtig auf die Vorbereitung der Frühjahrsbestellung konzentriert. Das Kollektiv der Reparaturarbeiter hat als Antwort auf den Beschluß des Zentralkomitees der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR „Über zusätzliche Maßnahmen zur Vorbereitung und Durchführung der Frühjahrsbestellung im Jahre 1981“ beschlossene im Jahre 1981 beschlossene Plan des 1. Quartals in der Instandsetzung der Traktoren vorfristig zu erfüllen. Das wurde auch geschafft. 70 Traktoren stehen einsatzbereit.

Unter den Reparaturarbeitern wurde weitgehend der sozialistische Wettbewerb um die schnellere Vorbereitung der Landtechnik zu den Frühjahrsfeldarbeiten entfaltet. Wiederholte Sieger im Wettbewerb waren Alexander Kalawatow, Peter Warzentin, Nikolai Charlamow, Erik Kassymow. Hohe Produktionskennziffern erzielten auch die Schlosser Richard Schmidt, Alexander Wosnessenski, die Elektroschweiberin Jewdokija Sitnikowa, die Dreher Illsar Sakajew und Wasilij Guiwan.

Sie bemühen sich, die Reparatur in bester Qualität auszuführen. Warum sie es tun, versteht sich von selbst: Ist die Technik gut überholt, kann man sicher sein, daß sie in den heißen Aussaatagen nicht stockt. Das führt zu Zeitgewinn, der bei der Frühjahrsbestellung nicht hoch genug geschätzt werden kann.

Valentin PETROW

Gebiet Turgal

Nach effektivem Verfahren

Das Schicksal der Ernte entscheiden sowohl Menschen als auch Maschinen. Deshalb arbeitet jedermann in der Reparaturwerkstatt mit besonderem Verantwortungsfühl. Wir haben schon alle Sämaschinen und Eggen in standgesetzt. Jetzt haben wir mit Traktoren und Kombines zu tun. Die Sonderkommission mit dem Sowchosdirektor Alfred Dell an der Spitze hat die Qualität der Reparaturen stets mit „ausgezeichnet“ bewertet. Das erfolgreiche Resultat ist das Ergebnis der gewissenhaften Arbeit und des hohen Berufskennens der Mitarbeiter der Reparaturwerkstatt. Der Leiter der Reparaturwerkstatt Mutali Kukeschew, die Schlosser Georg Adam, Aidrachan Chamsin, Kasbek Mussin, Chanap Ospanow und viele andere kennen die Technik vortrefflich und verstehen es, unausgeschöpfte Reserven zu nutzen.

Wir wenden bei der Vorbereitung der Technik verschiedene Verfahren an und nutzen maximal die Produktionsfläche der Reparaturwerkstatt. Die Kombines richten wir individuell ein, die Radschlepper „Kirowez“ und „Belarus“ — im Aggregatverfahren, die Traktoren „Kasachstanz“ — im Baugruppen-Fließbandverfahren. An der Taktstraße werden 12 verschiedene Einheiten von Technik zugleich in Arbeit genommen. Dabei werden die Taktstraßen je nach dem Umfang der Reparaturarbeiten an jedem einzelnen Traktor bzw. Mähdreher ausgelastet.

Das Tempo und die Qualität der Reparaturarbeiten werden auch durch die Wiederherstellung von Maschinenteilen gefördert. Bevor das abgenutzte Detail

nicht wiederhergestellt oder gegen ein neues getauscht wird, kommt keine Maschine in die Bereitschaftslinie.

Das alles berechtigt uns zur Behauptung, daß die Technik die Mechanisatoren in der angespannten Zeit der Feldarbeiten nicht anführen wird. Daran, daß sie termingerecht überholt sein wird, braucht man nicht zu zweifeln.

Viktor BAUER,

Reparaturschlosser im Karl-Marx-Sowchos Gebiet Kokschetaw

Traktoren sind starkler

Die Mechanisatoren des Sowchos „Nowoischimski“ haben im elften Planjahr fünf einen guten Start genommen. Sie haben den Plan des 4. Quartals des vorigen Jahres in der Überholung der Technik vorfristig erfüllt und halten ihr Tempo auch jetzt. Mehr als die Hälfte der Traktoren und Getreideerntemaschinen sind schon einsatzbereit.

In der Reparaturwerkstatt des Sowchos ringt man gegenwärtig im Rahmen des sozialistischen Wettbewerbs um die höchsten Ergebnisse. Schrittmacher sind die Kommunisten — der Reparaturschlosser für Brennstoffapparatur Fr. Eulich, der Schlosser und Deputierte des Rayonsowjets der Volksdeputierten W. Petrakow. Auch der Motorenwart A. Wolf, der Apparatewart W. Sanger überbieten bedeutend ihr Plansoll.

„Die Mechanisatoren haben den XXVI. Parteitag der KPdSU würdig begangen und sich auf die Frühjahrsbestellung und die Erntekampagne des Jahres 1981 gut vorbereitet“, sagt der Chefingenieur des Sowchos D. Kraus. „Bis zum 1. April werden auch alle Kombines einsatzbereit stehen.“

Viktor LANGE

Gebiet Zeinograd

Meister ihres Fachs

Die Brigade um Heinrich Pretzer aus der Verwaltung „Kulbystrol“ hat den zehnten Fünfjahrplan mit mehr als 700 Tagen Vorlauf erfüllt. Die Verpflichtung zum XXVI. Parteitag der KPdSU, das Wohnheim in zwei Dekaden statt in drei Monaten zu bauen, löste sie mit drei Tagen Vorlauf ein. In Erwidung der Beschlüsse des Forums der Kommunisten des Landes verpflichtete sich das Kollektiv, seinen Monatsplan bedeutend zu überlegen.

Der Erfolg der Brigade ist kein Zufall. Sie besteht schon das zweite Planjahr fünf in der gleichen Zusammensetzung. Ihre Mitglieder beherrschen vier bis fünf Wechseleberer und zeigen stets und allorts hohes berufliches Können. Die Arbeit der Brigade wird in der Regel nur mit „gut“ oder „ausgezeichnet“ geschätzt.

Neulich wurde das Kollektiv der kommunistischen Arbeit mit einer verantwortungsvollen Aufgabe beauftragt, den Parkettfußboden zu legen und das Haus der Sowjets in Lissakowsk zu verkleiden. Diese Aufgabe erfüllte die Brigade wie immer ausgezeichnet.

Gute Helfer der Brigade sind Initiative und ständige Suche. Zum erstenmal in der Verwaltung und im Trust „Lissakowsk-rudstroi“ wurde hier die Arbeitsabläufe eingeführt, dank der auf dem Bauobjekt die Technologie genau eingehalten wird, was die Zeitverluste verringert und Material spart.

Zur Zeit bereitet sich die Brigade auf die Sommersaison vor, wo sie besonders viel Objekte in Nutzung geben muß — Wohnheime, Kindergärten u. a. Wassilj KOSCHELEW
Gebiet Kustanai

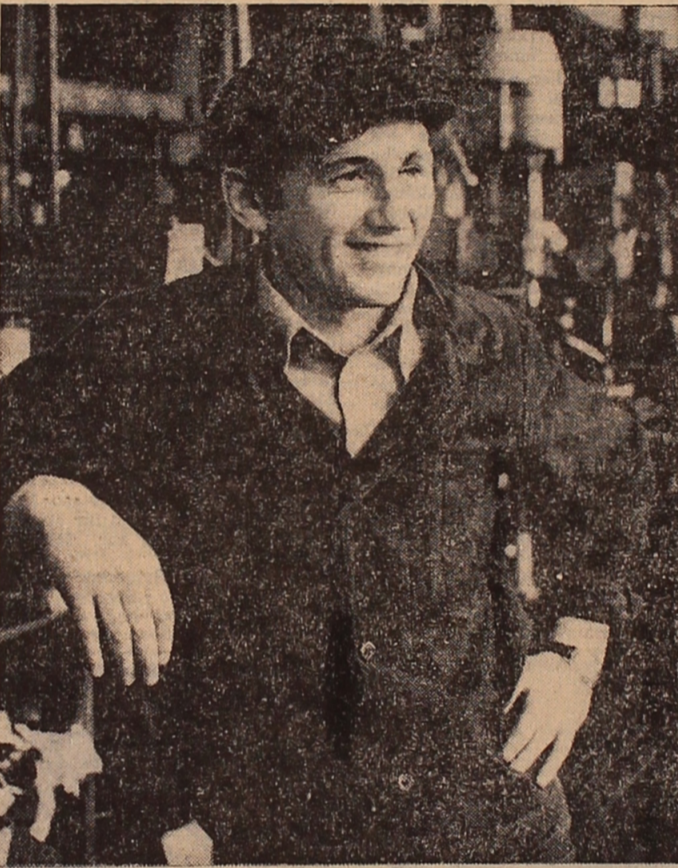


Foto: Viktor Krieger

Im Petropawlowsker Kleinmotorenwerk entfaltet sich immer breiter der sozialistische Wettbewerb um die Realisierung der Aufgaben des ersten Jahres des elften Planjahr fünf bis zum 7. November.

Einen der Initiatoren dieser Bewegung — den Reparaturschlosser Alexander Herdt aus der mechanischen Abteilung Nr. 1 — sehen Sie auf unserem Bild.

Im Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Am 6. April fand eine Sitzung des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR statt.

Das Präsidium des Obersten Sowjets der Republik erörterte die Aufgaben der Sowjets der Volksdeputierten der Kasachischen SSR, die aus den Beschlüssen des XXVI. Parteitags und den Welsungen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Genossen L. I. Breshnew resultieren.

In der Sitzung des Präsidiums des Obersten Sowjets sprach das Mitglied des Politburos des ZK der KPdSU und Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genosse D. A. Kunajew. In seiner Ansprache hob er die wachsende Rolle der Sowjets im wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau hervor. Bei der Realisierung der Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU, der Thesen und Aufgaben, die Genosse L. I. Breshnew in seinem Bericht auf dem Parteitag vorbrachte, sind die Sowjets der Volksdeputierten der Republik verpflichtet, eine strikte Erfüllung der Pläne der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung anzustreben, ständig Sorge für die Verbesserung der kommunalen und sozialen, ärztlichen und handelsmäßigen Betreuung der Bevölkerung, für den Bau von Wohnungen, Schulen, Krankenhäusern, Kindereinrichtungen zu tragen. Es gilt, Rechtsverletzungen, Mängel in der Organisation des Handels und der Gemeinschaftspflege entschleunigend zu bekämpfen. Die Sowjets müssen aktiv an der Realisierung des Nahrungsmittelprogramms, an der Steigerung der Produktion von Konsumgütern mitwirken.

Unsere Machtorgane, sagte Genosse D. A. Kunajew, haben alle Möglichkeiten, um diese Aufgaben zu realisieren. Diese Möglichkeiten wachsen im Zusammenhang mit dem vom ZK

der KPdSU, dem Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR und dem Ministerrat der UdSSR gefaßten Beschluß: „Über die weitere Hebung der Rolle der Sowjets der Volksdeputierten im wirtschaftlichen Aufbau“.

Zur erörterten Frage faßte das Präsidium einen ausführlichen Beschluß. Er forderte die Sowjets auf, in ihren Tagungen die Aufgaben zu erörtern, die aus den Beschlüssen des XXVI. Parteitags der KPdSU resultieren, konkrete Maßnahmen zu ihrer Realisierung einzuleiten, den Stil und die Methoden ihrer Arbeit zu vervollkommen. Im Präsidium wurde die Rechenschaftslegung des Vorsitzenden des Vollzugeskomitees des Stadtsowjets der Volksdeputierten Nowy Usen, Gebiet Mangyschlak, L. N. Burlakow über die Arbeit des Sowjets in der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Stadt, in der Festlegung der Ausführungsdiziplin im Sinne der Forderungen des Gesetzes der Kasachischen SSR über den Stadt- und Stadtbezirkssowjet entgegengenommen.

Außerdem wurde die Sachlage in der Schaffung der erforderlichen Arbeits- und Lebensbedingungen für junge Arbeiter und Spezialisten erörtert, die an den Bauobjekten von Ekibastus tätig sind. Zu dieser Frage referierte der Vorsitzende des Vollzugeskomitees des Ekibastuser Stadtsowjets Genosse W. B. Temirbajew; die Vorsitzende der Ständigen Kommission des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR für Jugendangelegenheiten Genossin Sch. K. Berkimbajewa machte eine Mitteilung.

Das Präsidium des Obersten Sowjets der Republik erörterte den Bericht über die Arbeit des Komitees für Volkskontrolle der Kasachischen SSR für 1980, die Information über die Rechenschaftslegungen der Deputierten des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR vor den Wählern und andere Fragen.

An den vierten Kongreß der Filmschaffenden Kasachstans

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans begrüßt herzlich die Teilnehmer des vierten Kongresses der Filmschaffenden der Republik und in Ihrer Person alle Mitarbeiter der Filmkunst Sowjetkasachstans.

Ihr Kongreß tagt in einer denkwürdigen Zeit, die durch ein Ereignis von wahrhaft epochenmachender Bedeutung gekennzeichnet ist, — durch den XXVI. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, der die Aufgaben der weiteren wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des Landes, des ständigen Aufschwungs des materiellen und kulturellen Lebensstandards der Sowjetmenschen, der Festlegung des Weltfriedens vorausbestimmte. Die Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU, die Leitsätze und Schlußfolgerungen, die auf diesem Parteitag von Genossen L. I. Breshnew formuliert wurden, inspirieren die künstlerische Intelligenz des Landes, alle Filmschaffenden zu neuen Großleistungen und stellen hohe Ansprüche an alle Abschnitte und Bereiche der ideologischen Tätigkeit, von denen das wichtigste das Filmwesen ist.

Sich im Rahmen der multinationalen Sowjetkunst entwickelnd, erzielte das Filmwesen Kasachstans gewisse Erfolge in der Widerspiegelung des mannigfaltigen Lebens der Republik, in der Schaffung der Chronik der historischen Ereignisse des entwickelten Sozialismus, des Werdens und der allseitigen Entwicklung der vielzweigigen Ökonomie, der Wissenschaft und der Kultur Sowjetkasachstans in der einheitlichen und unerschütterlichen Familie der Brudervölker der UdSSR. Zugleich, wie es auf dem XV. Partei-

tag der Kommunistischen Partei Kasachstans mit voller Bestimmtheit und Strenge besonders hervorgehoben wurde, müssen die Spiel- und Dokumentarfilme der Republik die gestiegenen Ansprüche der Zuschauer besser befriedigen und dem Stand der zeitgenössischen schöpferischen Anforderungen entsprechen.

Im Mittelpunkt der täglichen Tätigkeit der Filmschaffenden der Republik muß die Sorge für die Erhöhung des ideologisch-künstlerischen Niveaus der Spiel- und Fernsehfilme, der Berufsmeisterschaft der Filmschaffenden Kasachstans für die Entwicklung und Festigung der schöpferischen Kontakte mit den führenden Studios des Landes, für die Mobilisierung aller Kräfte zur Schaffung aktueller Werke von künstlerischem Wert stehen, die die Traditionen des sozialistischen Realismus sicher weiterentwickeln und die moralischen Ideale unserer Gesellschaft in ihrer ganzen schöpferischen Vielfalt behaupten.

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans gibt seiner Überzeugung Ausdruck, daß die Filmschaffenden der Republik im Rahmen der Realisierung der Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU und des XV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans Filmwerke schaffen, die unserer Zeit würdig sein werden, und wünscht Ihnen wahre und große schöpferische Erregenschaften.

Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans

Einheit von Partei und Volk

XVI. Parteitag der KPTsch in Prag eröffnet

PRAG. (TASS). Am 6. April wurde hier im Kulturpalast der XVI. Parteitag der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei eröffnet. Ihm ging eine umfangreiche Vorbereitungsarbeit der Kommunisten und aller Werktätigen des Landes voraus. Auf Parteiversammlungen, Kreis-, Stadt- und Bezirkspartei-konferenzen, auf dem Parteitag der Kommunistischen Partei der Slowakei wurden die Ergebnisse der Tätigkeit der KPTsch in der Realisierung der Beschlüsse des XV. Parteitags ausgewertet und der Entwurf des ZK der KPTsch „Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der CSSR für die Jahre 1981—1985“ erörtert. Die Aufgaben der Partei für das siebente Planjahr fünf wurden vom ganzen tschechoslowakischen Volk herzlich gebilligt.

Der Sitzungssaal des Parteitags ist festlich ausgestattet. Über dem Präsidium hängen Bildnisse von Wladimir Iljitsch Lenin und Klement Gottwald. Auf einem roten Fahmentuch stehen in goldenen Lettern die Worte des Aufrufs: „In fester Einheit der KPTsch und des Volkes — für weitere Erfolge im Aufbau einer entwickelten sozialistischen Gesellschaft!“

Die Plätze im Präsidium des Parteitags nehmen ein: der Generalsekretär des ZK der KPTsch G. Husak, der Vorsitzende der CSSR-Regierung L. Strougal, Mitglieder des Präsidiums des ZK der KPTsch und andere Leiter der Partei und des Staates. Zusammen mit ihnen ist der Chef der Delegation der Kommunistischen Partei der Sowjetunion Generalsekretär des ZK

der KPdSU, Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR L. I. Breshnew, Leiter anderer ausländischer Delegationen. Sie werden von den im Saal Anwesenden stehend mit stürmischem anhaltendem Beifall begrüßt.

Den Parteitag eröffnete Genosse G. Husak. Er teilte mit, daß zum Forum der tschechoslowakischen Kommunisten 1451 Delegierte gewählt wurden. An der Arbeit des Parteitags beteiligten sich Vertreter von 114 verbündeten kommunistischen und Arbeiterpartei und fortschrittlichen Bewegungen der ganzen Welt.

Gestatten Sie mir, sagte G. Husak, den Chef der KPdSU-Delegation — den großen Freund unseres Volkes, zweifachen Helden der CSSR, unermüdlichen Kämpfer für die Sache des Sozialismus, Kommunismus und des

Hauptrekord — Gesundheit

Die so erfolgreich abgeschlossenen Olympischen Spiele in Moskau haben ein übriges Mal die richtige Linie und Grundsätze der sowjetischen Körperkulturbewegung, die sich auf die breitesten Volksmassen stützt, vor aller Welt bewiesen.

Die Sportler Kasachstans haben dabei ebenfalls glänzend abgezeichnet, hohe Meisterschaft, Ausdauer und Siegesmut an den Tag gelegt.

Der Ursprung dieser Erfolge liegt in der massenhaften Entfaltung der Körperkultur, wenn Tausende und Tausende Sowjetmenschen von klein bis groß an den Sportveranstaltungen des Unionskomplexes GTO, an den Steris der Gesundheit teilnehmen.

Alle Körperkulturkollektive der Republik gestalten ihre Arbeit nach der Devise: „Vom GTO-Abzeichen zur olympischen Medaille!“ Danach wird der Puls des Sportlebens in den Kolchosen und Sowchosen, in den Fabriken und Werken, in den Hoch- und allgemeinbildenden Schulen der Republik gemessen.

Der Thälmann-Rayon im Gebiet Karaganda zählt zu den besten in der Republik in der Einführung des GTO-Komplexes unter den Dorfeinwohnern. Er wurde mit dem Wenderpokal des Ministerrats der Kasachischen SSR „Für die beste Gestaltung der Arbeit in der Einführung des ‚Gesundheitskomplexes‘ in den Alltag der Dorfeinwohner des Rayons“ ausgezeichnet.

In diesem Rayon werden regelmäßig Sommer- und Winterspartakiaden der Dorfjugend ausgetragen. Besonderer Beliebtheit erfreuen sich die alljährlichen Volleyball- und Basketballturniere, gewidmet dem Landsmann, Helden der Sowjetunion K. Kornijenko sowie Spartakiaden in Volkssportarten. Im benannten Rayon wirken 36 Grundkollektive der Körperkultur, die über 9000 Menschen vereinigen, was etwa 33 Prozent der gesamten Bevölkerung dieses Rayons ausmacht.

Auf der Sportkarte des Gebiets Pawlodar ist der Kirow-Kolchos besonders hervorgehoben. In seiner Grundorganisation, die die Sportkollektive der Dörfer Rosowka, Roshdestwenka und Maximowka erfaßt, und die vom Sportmeister Andrej Tabert geleitet wird, wirken Sektoren für Ballsport, Tischtennis, Leicht- und Schwerathletik, in denen etwa 300 Mechanisatoren, Viehzüchter, Feldbauarbeiter ihre Gesundheit stärken und ihre Meisterschaft vervollkommen. Allein an den acht Volleyball- und fünf Basketballmannschaften des Agrarbetriebes trainieren über 100 Kolchosmitglieder.

„Die Kolchosjugend verfügt über einen herrlichen Sportsaal, über Trainingsäle für Tischtennis, Schwerathletik, drei Fußballfelder und andere Sportplätze“, sagt der Kolchosvorsitzende Viktor Rudi. „Aber im elften Planjahr fünf wollen wir die materiell-technische Basis der Sport- und Körperkulturbewegung bedeutend entwickeln. Wir beginnen mit der Errichtung des Sportkomplexes — ein Fußballfeld mit Laufbahnen, ein Sportsaal, eine Schwimmhalle, ein Schießstand, zahlreiche Dienstimmer sowie Dusch- und Umkleieräume. Wir wollen erreichen, daß jeder junge Kolchosarbeiter Sport treibt, Inhaber des GTO-Abzeichens wird.“

Im Kirow-Kolchos legen die Sportler nicht nur ihre Meister-

schaft an den Tag, sie sind auch tonangebend in der Produktion. Hier arbeiten 145 Aktivisten der kommunistischen Arbeit, von denen 45 Sportler sind.

Die Arbeit in der Produktion und die Sportbeschäftigungen sind freilich nicht immer so eng miteinander verbunden wie in diesem Kolchos, aber man kann mit Zuversicht behaupten: Wo dem Sport und der Körperkultur die ihnen gebührende Bedeutung besprochen wird, steigt die Arbeitsproduktivität, verbessert sich das moralische Klima in den Kollektiven, festigt sich die Disziplin.

Die Probleme der Sport- und Körperkulturbewegung sind stets im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Partei-, Sowjet-, Komsoimol- und Gewerkschaftsorganisationen. In sämtlichen Agrarbetrieben des Rayons nehmen diese Probleme den gehörigen Platz in den Plänen der sozialen und ökonomischen Entwicklung ein.

Auf dem XV. Parteitag der KP Kasachstans unterstrich Genosse Kunajew: „Wir werden die materielle Basis des Kasachstans Sports auch künftig verstärken und entwickeln. Es ist wichtig, zusammen mit ihr das Niveau der Vorbereitung der Sportler rapid zu heben und deren Masseneigenschaft zu sichern, eingedenk dessen, daß Körperkultur, Sport und Tourismus die wichtigsten Förderer der Gesundheit, des frohen Muts und der Arbeitsfähigkeit sind.“

„Für uns ist es vorteilhaft, um die Entwicklung des Sports und der Körperkultur Sorge zu tragen“, meint Jelissaweta Tschamalidi, Vorsitzende des Gewerkschaftskomitees des berühmten Sowchos „Alma-Atinski“, Rayon Talgar, Gebiet Alma-Ata, „denn unter den Sportaktivisten gibt es kleine Disziplinverletzer und Bummelanten. Das ist eine soziale Erscheinung, die vom Leben bestärkt ist.“

Ja, Sport und Körperkultur sind eine soziale Erscheinung, der entsprechende Bedeutung und Aufmerksamkeit beigemessen werden soll.

Mit Genugung kann vermerkt werden, daß der Massensport im Dorf eine rasche Entwicklung erfährt, daß seine materiell-technische Basis fortwährend gefestigt wird, daß die Sport- und Körperkulturbewegung zu einer Produktionskraft geworden ist. Die Ökonomen haben berechnet, daß dank der Körperkultur- und Sportbeschäftigung die Arbeitsproduktivität durchschnittlich um 10 Prozent steigt.

Es ist notwendig, die fortschrittlichen Erfahrungen der Besten in der Gestaltung der Sport- und Körperkulturarbeit zum Allgemeingut aller zu machen und sie im laufenden Planjahr fünf auszubauen.

Das Hauptaugenmerk muß dabei auf die weitgehende Entfaltung dieser Arbeit unmittelbar in den Abteilungen und Brigaden, an den Wohnorten der Dorfeinwohner gelenkt werden. Wichtig und ausschlaggebend ist, daß die interessierten Organisationen und Behörden dabei Hand in Hand gehen.

Der Schlüssel zu hohen Ernterträgen

Die weitgehende Chemisierung des Ackerbaus ist eine der Haupterwartungen des von der Partei erarbeiteten langfristigen Programms zur Hebung der Effektivität der Landwirtschaft. In den Beschlüssen des XXVI. Parteitags der KPdSU ist vorgesehen, die Produktion von Mineraldüngern im Jahre 1985 auf 150-155 Millionen Tonnen zu bringen. Eine bilanzierte Entwicklung der Produktion von Mineraldüngern und chemischen Pflanzenschutzmitteln wird geschätzt.

Traditionellen Kunstdüngern durch dauerhafte Wirkung im Boden und durch höheren Nutzungskoeffizienten. Nach einer im Institut entwickelten Technologie können sie aus armen Rohstoffen und Phosphat-Abfällen produziert werden. Abgeschlossen wurde die industrielle Technologie der Produktion des Phosphor- und Kalidüngers. Es ist vorgesehen, sie in den Phosphorwerken des Landes im Zeitraum von 1981 bis 1985 einzuführen. Der ökonomische Jahreseffekt soll über 1,5-2 Millionen Rubel je Betrieb erreichen.

Die Präparate wurden auf den Kartoffelfeldern der Landwirtschaftsbetriebe der Gebiete Alma-Ata, Taldy-Kurgan, Dschambul und Tschimkent geprüft. Der Ertrag der Knollen vergrößert sich um 15 bis 20 Prozent, der Stärkegehalt steigt an. Die Zuckergehalte nehmen um ein Drittel zu, der Gehalt an „C“-Vitaminen darin erhöht sich.

Die Kollektiv will im elften Planjahr die Forschungsarbeiten beenden, die auf die Schaffung neuer Wachstumsregler von Pflanzen zielen. Die Versuche zur Erarbeitung und Einführung der Produktionstechnologie eines neuen Hemmstoffes für die Reife der Früchte wurden in den Entwürfen des zusammengefassten Koordinierungsplans der Unionsvereinigung „Spjussasot“ aufgenommen.

Die allseitige Erforschung und Vervollständigung des chemischen Bestandes von Verbindungen sowie weitgehende Forschungen der physiologischen Aktivität der gewonnenen Stoffe werden es letzten Endes ermöglichen, die Wechselbeziehungen zwischen der Struktur der Verbindungen und ihrer biologischen Aktivität festzustellen. Nach Abschluss dieses Themas werden wir die Möglichkeit haben, in unseren Forschungen auch das Verfahren des mathematischen Modellierens anzuwenden.

Das neue Leben eines alten Betriebs

Iwan Tschuporschnew galt nicht umsonst als der erfahrenste Erkennner. Der bekannte Uraler Industrielle Akimif Demidow hatte Vertrauen zu ihm und sandte ihn insgeheim, ohne Petersburg davon in Kenntnis zu setzen, von der Festung Ust-Kamenogorsk mit einem Trupp den Irtytsch stromaufwärts. Er hatte den Auftrag, Silbererze zu erkunden, denn Silber war damals die Hauptvaluta Rußlands.

DIE BRIGADE hatte ein neues Mitglied bekommen. Der Mann tat sich auf den ersten Blick durch nichts hervor. Doch seine Kollegen merkten recht bald, daß Theodor Appler ein Neuling nur im Betrieb, doch nicht bei der Montage war.

Die Schule des Brigadiers

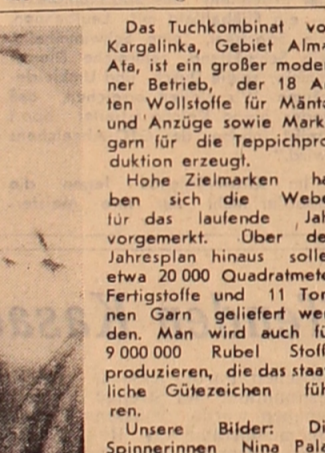
zur Sprache, daß Appler als Montageschlosser siebenter Lohnstufe im Blei- und Zinkkombinat von Tekeli Meister und Brigadier gewesen und auch noch früher in Tscheljabinsk bei der Montage von Koksöfen und Hochöfen mitgemacht hatte. Das stand allerdings in seinem Arbeitsbuch geschrieben, doch Theodor Appler hatte in der Kader-Abteilung erklärt, in dieser für ihn neuen Branche wolle er sich erst schlechthin als Schlosser einleben. Am Schluß seines Gesprächs mit dem Chefingenieur, das einen weiteren Verbesserungsvorschlag von Theodor Appler betraf, bekam er zu hören:

„Es ist höchste Zeit, daß sie die Leitung einer Brigade übernehmen.“ Der Montageschlosser war damit einverstanden. Achtung hatte er unter seinen Kollegen bereits erworben, doch jetzt mußten sie ihn nicht nur als Kameraden schätzen, sondern täglich seinen Anweisungen folgen. Appler blieb dabei seinem Prinzip treu, jede Aufgabe nicht nur allen Arbeitern in der technischen Ausführung klarzumachen. „Wir sind keine Roboter“, pflegte der Brigadier zu betonen, womit er aber keinen Anspruch auf Unfehlbarkeit erhob. Fehler können jedem unterlaufen. Doch je gründlicher man sich alles durch den Kopf gehen lasse, desto weniger werde man diese machen. Davon hänge die Qualität der Leistung ab, und das sei das Wichtigste. Und sie leisteten Qualitätsarbeit.

Appler im Wettstreit erfolgreich messen. Das schließt aber die gegenseitige Unterstützung nicht aus. Im Gegenteil: diese gehört zu den üblichen Beziehungen der weitläufigen Kollektive. Oft sitzen die beiden Männer auf dem Bauplatz mit einer auf den Knien ausgebreiteten Zeichnung und besprechen lebhaft, wie man mit der Aufgabe vorrückt und werden nicht auf Kosten der Qualität.

litten aus der Armee gekommen. Heute ist er ein trefflicher Schlosser, hat dazu auch den Schweißerberuf gemastert. Mit einem Wort — er kann alles tun, was bei Appler ein richtiger Montagearbeiter leisten muß. Wladimir Kondratjew kam in die Brigade zwei Jahre später als Viktor. Doch die beiden jüngeren Arbeiter Serjoscha Michailenko und Waleri Spirjajew betrachten ihn schon als einen erfahrenen Montageschlosser, bei dem man sich was abgucken kann. Es gefällt ihnen in der Brigade und nicht zuletzt darum, weil sie ganz schön verdienen: 250—280 Rubel monatlich. Warum sollte man das verschweigen? Für die Jugendlichen ist der Lohn gewiß keine Bagatelle, wenn sie auch wissen, daß ihr Brigadier dem Nutzeffekt die höchste Bedeutung beimißt.

„Das wird sich schon ohne euch regeln lassen“, lautete die ausweichende Antwort. „Hat der Brigadier Ihnen die Aufgabe denn nicht klargemacht?“ fragte nun der Mechaniker seinerseits.



Das Tuchkombinat von Kargalinka, Gebiet Alma-Ata, ist ein großer moderner Betrieb, der 18 Arten Wollstoffe für Mäntel und Anzüge sowie Marktgarn für die Teppichproduktion erzeugt.



Hohe Ziele markieren haben sich die Weber für das laufende Jahr vorgenommen. Über den Jahresplan hinaus sollen etwa 20 000 Quadratmeter Fertigstoffe und 11 Tonnen Garn geliefert werden. Man wird auch für 9 000 000 Rubel Stoffe produzieren, die das staatliche Gütezeichen führen.



Unsere Bilder: Die Spinnerinnen Nina Palatowskaja und Sinaida Jermolajewa, Siegerinnen im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des XXVI. Parteitags der KPdSU arbeiten bereits für August 1981. In der Appreturabteilung ist man auf die besten Arbeiter Mjachtar Ospanow, Pjotr Charitonenko, Lydia Teplowa und Maria Ognewaja besonders stolz.



Immer willkommen sein! Ist das nicht das beste Lob für einen Fachmann, der was auf seinem Ruf hält? Jutz hat der Brigadier wieder andere, neue Schüler. Es sind ganz gewöhnliche Burschen. Da wäre Viktor Kien. Er war zu

Gewinn statt Geldstrafe

Um nahezu 25 Prozent verkürzt sich die Überplanleistung der Eisenbahnwagen im Pawlodar Aluminiumwerk „50 Jahre UdSSR“. Die Volkskontrollreue halfen die Umlaufzeit beschleunigen. Als die Volkskontrollreue merkten, daß die Eisenbahnwagen tagelang nicht entladen wurden und daß der Betrieb wegen Geldstrafen einen großen Schaden trug, ergründeten sie alles sorgfältig. Auf Initiative der vom Diesellokführer B. W. Worobow geleiteten Gruppen von Volkskontrollreue der Eisenbahnabteilung wurden der Zustand der Verladerrampen, der Nebenbahnen und Vorrichtungen geprüft und die Beziehungen zwischen Hüttenwerkern und Transportarbeitern analysiert.

Die Vorschläge der Volkskontrollreue bildeten die Grundlage für die Maßnahmen des Betriebs zur Steigerung der Effektivität des Einsatzes des rollenden Materials. Es wurde ein Vertrag über den sozialistischen Wettbewerb mit kooperierenden Kollektiven, den Eisenbahnern der Station Pawlodar-Juschnaja, abgeschlossen. Gemeinsam richteten sie sich an den Gleisen zusätzliche Signalisierung sowie Lichtgeräte ein. Ein eigens dazu gebildeter Stab kontrolliert die Einhaltung des Zeitplans der Manövrieroperationen, der Be- und Entladung, den Zustand der Technik und der Eisenbahnwagen.

Ausgezeichnet genäht, gut verkauft

DIE BINSENWAHRHEIT, daß ein Oberhemd einer der wichtigsten Teile der Herrenkleidung ist, wissen nicht nur die Männer, sondern auch die Mitarbeiter der Semipalatinsker Konfektionsvereinigung „Bolschewitschka“ sowie der Betriebe, die sie mit Stoffen versorgen. Und selbstverständlich auch die Verkäufer, die diese Ware der Bevölkerung anbieten. Im Zentralen Industrieland „Firma“, wo nur Waren aus verschiedenen Leichtindustriebetrieben von Semipalatinsk verkauft werden, gibt es eine reiche Auswahl von Oberhemden der „Bolschewitschka“ für Herren und Jungen vom Krippen- bis zum Schulalter. In diesem Handelszentrum erforscht die Abteilung für Qualitätssteuerung der Vereinigung mit Galina Neksrawowa an der Spitze die Nachfrage der Käufer. Jeden Mittwoch wählen hier verantwortliche Vertreter der verschiedensten Abteilungen des Betriebs, um sich unmittelbar mit den Kunden über ihre Wünsche und Beanstandungen zu unterhalten. Daraus werden Schlüsse gezogen und Verbesserungen in die Produktion eingeführt. 3- bis 4mal im Jahr werden Modeschauen und Kundenkonferenzen durchgeführt, die zur Qualitätssteigerung beitragen. Aber damit begnügt sich die Leitung der „Bolschewitschka“ nicht. Die Vertreter der Konfektionsvereinigung treffen sich ständig

mit den Kunden des Warenhauses „Saltanat“ in Alma-Ata. Sie stehen in engem Kontakt mit seinem Kollektiv und auch mit den Kollektiven der Warenhäuser der anderen Gebietszentren der Republik. Die Modelleure Lubow Skatowa, Olga Jugal und die Leiterin der Experimentialabteilung Ljubow Filatowa erzählen den Kunden bei diesen Treffen über die Tendenzen der Mode, zeigen Entwürfe für das nächste Jahr. Von Zeit zu Zeit werden solche Treffen auch in den Rayonzentren und sogar in entlegenen Siedlungen Kasachstans veranstaltet, was zur Erforschung der Nachfrage beitragen soll. Bei Galina Petrowna liegen Bänder mit Ausbungen und Wünschen der Verkaufsstellen und einzelner Kunden. Meistens lauten sie: „Unsere Kunden wünschen billige, farbenfrohe Oberhemden. Pawlodar, Gebietskonsumgenossenschaft...“ „Bunte Oberhemden aus Wolle“ werden fast nur von älteren Kunden gekauft. „Warenhaus „Saltanat“... „Karierte Jungenhemden aus Baumwolle Größe 38-42 sind sehr gefragt...“ „Karierte Hemden aller Größen für Schüler erfreuen sich erhöhter Nachfrage...“ Diese knappen Worte charakterisieren die Nachfrage, fördern die Qualität der Ergebnisse.

Wer ist aber daran schuld, das solche unansehnliche Ware auf den Ladentisch gelangt? Schauen wir uns die Reklamationen und die Kundenbücher in den Handelstelen genauer an: „Geht den Schnitt und die Qualität der Fertigung haben wir nichts einzuwenden, aber der Stoff und seine Farbe lassen besseres zu wünschen übrig.“ (Eine sehr häufig vorkommende Meinung). „Die Oberhemden aus Wollstoff des Kustanajer Kammgarnkombinats sind abscheulich...“ „Hemden aus den Stoffen des Namanganer Seidenkombinats sind ständige Ladenhüter.“ (Aus Reklamationen mehrerer Verkaufsstellen). „Die Arbeit noch so gut ausgeführt, aber wenn der Stoff nichts taugt, helfen weder Modeschauen noch Reklamen, die Ware an den Mann zu bringen.“ Die Produktion des Kustanajer Kammgarn- und Tuchkombinats wurde auf dem XV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans einer Kritik unterzogen. In der „Bolschewitschka“ ist man von seinen Stoffen nicht erbaut. Hier liegen Dutzende Rollen Seidenstoffe aus Namangan, die nicht zu verwenden sind. Auch die Stoffe aus dem Alma-Ataer Baumwollkombinat haben nach wie vor Defekte. (Darüber schrieb die „Freundschaft“ in der Nr. 69 1979). Die Konfektionsfabrik schickte und schickt Reklamationen an

diese Lieferanten. Sie finden aber taube Ohren. Wir wollen jedoch die „Bolschewitschka“ nicht in einen Nimbus hüllen, denn es gibt auch hier Mängel. Neben den 39 Modellen, denen das ehrenwerte Fünfeck zugesprochen wurde, gibt es noch veraltete Modelle. Es mangelt allorts an Hemden für Schüler, und das spricht davon, daß die Nachfrage nicht gründlich genug studiert wird. Die Verkäufer beklagen oft über die Verpackung, obwohl man im Betrieb versichert, daß jedes Hemd sorgfältig in Plastbeutel oder zumindest in Zellophanpakete verpackt wird. „Die hellen Hemden kommen in Beuteln, manchmal auch in Zellophanhüllen, aber die dunklen, Wollstoff- und Kinderhemden erhalten wir meistens in Kartons zu je 20 Stück. Bei der Annahme prüfen wir jedes Karton. Bis die Oberhemden an den Kunden gelangen, sind die meisten Zellophanpakete zerrissen, und die Ware ist schmutzig und unansehnlich. Ich äußere hier die Meinung aller Verkäufer: Die Ware muß besser verpackt, das Verpackungsmaterial richtig gewählt werden“, sagt Valentina Grigorjewa aus dem Industrieland „Firma“ in Semipalatinsk. Ausgezeichnet nähen, heißt noch nicht gut verkaufen, und das müßte gerade der Fall sein. Valentina TEICHRIEB, Korrespondentin der „Freundschaft“ Semipalatinsk

Immer bereit!

Für unsere jungen Leser

Ziel: gediegene Kenntnisse

In der Mittelschule von Schischkino ist das Fach Deutsche Muttersprache von der 1. bis zur 10. Klasse sehr beliebt. Die Lehrerinnen Rosa Wittmann und Frieda Kargopolowa halten ihre Schüler zum ständigen Lesen der Zeitung „Neues Leben“, „Freundschaft“, der „Abc-Zeitung“ und der „Trommel“ an. Die Abc-Schüler lesen mit Vergnügen im „Bummi“ und zeichnen Bilder zu den bekannten Märchen der Brüder Grimm. Nach eigenen Illustrationen geben sie den Inhalt der Märchen ganz flott wieder.

Die Pioniere der mittleren Unterrichtsstufe bereiten sich zum Nachmittag „Das Leben und die revolutionäre Tätigkeit Lenins“ vor, während die Oberschüler zum Wettbewerb „Unsere Kleidung zeigt eine Spur von Geschmack und Kultur“ rüsten. Jede Mädchenmannschaft muß zu diesem Abend ein modernes Kleidungsstück nach eigenem Schnitt und Entwurf anfertigen, dann die Tracht für eine Gestalt der Märchen „Das brave Schneiderlein“ und „Der gestiefelte Kater“ nähen.

Dabei sollen die Mädchen passende Redewendungen und Sprichwörter anführen, einen passenden Tanz zum besten bringen, ein deutsches Lied singen oder einen treffenden Vers rezitieren. Mit einem Wort, die Aufgabe ist nicht gerade leicht und erfordert gediegene Kenntnisse in Deutsch und in deutscher Literatur.

Auf solchen Wettbewerben, thematischen Abenden und Nachmittagen werden kleine Szenen aus deutschen Bühnenstücken und aus dem Schulleben ausgeführt, Sprichwörterspiele und Wissenstests veranstaltet.

Jedes Wochenende kommt eine Sendung im Schulfunk, die gewöhnlich hervorragenden Menschen gewidmet ist. Es gibt auch einen Zirkel für Landeskunde, in dem die Schüler das Leben von Menschen in den deutschsprachigen Staaten, ihre Sitten und Bräuche kennenlernen.

Rosa SCHLEIFER
Gebiet Kustanai

Nur noch ein Unterrichtsviertel

Wir sind Schulabgänger. Sogar die „Stammfalupe“ bemühen sich, jetzt besser zu lernen und den Lehrern weniger Kummer zu bereiten. Ich bin für die Lernergebnisse verantwortlich und nehme diesen Auftrag sehr ernst.

Wir sprechen oft über die Berufswahl. Wenn wir früher verschiedene Berufe nur oberflächlich beurteilten, so erwägen wir jetzt unsere Wünsche und Möglichkeiten ganz ernst. Niemand spöttelt und höhnt.

Enni HIRSCH,
Schule Nr. 15

Lieblingsfach

Ich lerne gern Deutsch. Diese Stunden vergehen schnell und sehr interessant. Meine Lehrerin heißt Larissa Knauer. Ich lese viel und höre mir gern Schallplatten an. Meine Lieblingsängerin ist Regina Thoss. Ich und meine Schwester haben eine schöne Bibliothek deutscher Bücher, die wir gern lesen.

Lene HOLZ,
Klasse 5b

Leninskoje

Woche des Buches

Traditionsgemäß wird in den Frühlingstagen in jeder Kinder- und Schulbibliothek die „Woche des Buches“ durchgeführt.

In unserem Dorf Sergejewka begann die Vorbereitung auf das Fest des Buches einen halben Monat vor den Ferien. Die jungen Dichter zerbrachen sich den Kopf: Wie veranstalten wir den Wettbewerb „Mein eigenes Märchen“? Manche Ohren und Finger hatten Farbblut — das waren die Künstler, die Bilder zum Zeichenwettbewerb „Meine liebe Heimat“ anfertigten. Die Bibliothekarinnen der Dorfbücherei Antonina Kotschubajewa und Olga Temirowa und die Schulbibliothekarin Irina Korbula halfen ihnen dabei.

Endlich kamen die langersehnten Ferien und somit auch die Woche des Buches. Zuerst gab es einen Pionernachmittag mit Diskussion über Arkadi Gaidar und seine Erzählungen. Jeder Pionier konnte viel über den beliebten Kinderchriftsteller erzählen.

Die Oberschüler versammelten sich im Klub für Büchertreue zur Diskussion „Bücher sind unser Lebensbedürfnis“. Für die Oktoberkinder und Pioniere der 3.—7. Klassen zeigten Bella Taranenko, Alex Trozmann, Lena Temirowa und andere junge Schauspieler mit ihren Puppen die Märchen „Der süße Kuchen“ und „Das Feuerschwänzlein“. Sie ernteten stürmischen Beifall.

14 Jungen und Mädchen brachten ihre selbstgedichteten Märchen zum Wettbewerb. Die Märchen „Blaue Kühe“, „Die goldene Schleppe“ und „Die wunderschöne Königin“ wurden von der Jury und den Zuhörern hoch eingeschätzt. Irene Metzler, Lena Pitschenko, Alexander Kotschubajew und Lena Buruljowa wurden als beste Märchendichter anerkannt.

Die 6. Klasse meldete beim Schlußappell, wie vielen Büchern in der Sowchosbibliothek sie in diesem Jahr das Leben verlängert und gerettet hatte. Dann gab jede Pioniergruppe bekannt, wieviel sie gesammelt und abgeliefert hat.

Lydia KISSELMANN
Gebiet Zelinograd

Wir haben unser Vorhaben verwirklicht

Die Komsomolzen unserer Klasse 10b haben ihre letzte Leninsche Attestation in der Schule bestanden. Dieser wichtigen Versammlung wohnten die Mitglieder des Schulkomsomolkomitees Jelena Showorzowa und Igor Maleschew, die Vertreterin des Stadtkomsomolkomitees Genossin Akimowa und die Kom-

munisten Owsjannikowa und Raditschenko bei. Wir rapportierten den älteren Genossen über die Erfüllung unserer persönlichen Pläne und über die Patenschaftsarbeit in der Pioniergruppe 7b.

Gulja TANIJEW,
Schule Nr. 7

Pawlodar

Die „Grünen“ haben gesiegt

Sehr beliebt unter den Schülern der Dorfschule von Peremenowka ist das Sportspiel „Sarniza“. Auch diesmal trainierten alle Klassenmannschaften fleißig unter der Leitung ihres Lehrers Nikolai Popow. Ein heißer Kampf entbrannte zwischen den Mannschaften „Die Roten“, dessen Kommandeur Andreas Mildberger ist, und den „Grünen“, die Klaus Holzmann anführte.

Die „Grünen“ gewannen die Staffette mit 410 Punkten. Besonders begeistert waren alle Teilnehmer des Spiels „Fahne am Gipfel“.

Dieses Sportspiel erzieht den Pionieren und Komsomolzen Mut, Diszipliniertheit, Findigkeit, Kollektivegeist an.

Eleonore HEIK

Gebiet Semipalatinsk

Alexander BRETTMANN

Baumeister

Hinterm Dorf, am Straßenrande, baut der Trust ein neues Haus. Reges, interessantes Leben herrscht dort stets tagein, tagaus, Kräftgedröhn und Steingepolter

über tönen weit den Bau. Grad wie Pilze nach dem Regen Wände wachsen hoch ins Blau.

Neue, schöne Häuser bauen in der Schule auch schon wir. Aber nicht aus Sand und Ziegeln — aus gewöhnlichem Papier.

Bärengrütze

Russisches Märchen

Der Bär und der Dachs waren früher gut befreundet. Nur die Bärengrütze ist schuld daran, daß sie aufeinander böse wurden. Und das kam so: Der Bär lief durch den Wald. Über Beerensträucher und Zweige trampelte er, bis er an einem Hang das Haus des Freundes erblickte.

sich den Bauch voll, leckte sich die Tatzen und bat: „Sagt, liebe Dachse, was braucht man für eine so gute Grütze?“

„Vor allem Grütze und Butter“, antwortete die Dächsin. „Und Wasser und Salz“, fügte der Dachs hinzu. „Und Feuer“, piepsen die Kinder.

„Aus dem Dachsbau steigt Rauch. Die Dächsin kocht.“ Der Bär ging näher. „Guten Abend, ihr Dachsel!“ grüßte er.

„Weiter nichts?“ wunderte sich der Bär. „Ich dachte, ihr Dachse bereitet die Grütze nach einem neuen Rezept. So kocht sie meine Bärin auch. Das ist nichts Besonderes. Von euch wünsche ich mir eine andere, außergewöhnliche Grütze. Versteht ihr?“

Der Dachs und die Dächsin verneigten sich. „Guten Tag, Michailo Iwanjtsch. Setz dich. Sei unser Gast!“ sprachen sie.

Der Dachs und die Dächsin verstanden nichts. „Wie sollen wir denn den Grützbrei anders kochen?“ sprachen sie.

Der Bär ließ sich auf einem Baumstumpf nieder, zog die Luft durch die Nase und schnupperte: „Mmmm, wonach riecht es bei euch so gut?“

„Was weiß ich? Meinetwegen ohne Grütze“, brummte der Bär. Der Dachs schüttelte den Kopf. „Ohne Grütze läßt sich keine Grütze zubereiten.“

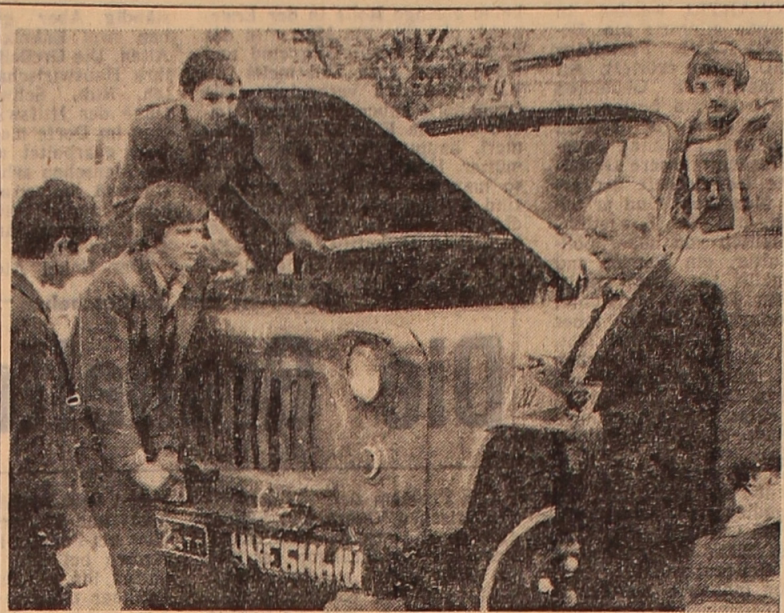
„Ja, Grütze esse ich gern.“ Die Dächsin füllte eine Schüssel für den Gast. Der schmatzte, die Grütze schmeckte ihm. Er stopfte

„Oder ohne Butter und Salz.“ Die Dächsin rang die Hände.

Herzlichen Dank

Zu Beginn dieses Schuljahres baten wir die Zeitung „Freundschaft“ unsere Adresse zu veröffentlichen. Dank der Zeitung bekamen wir schon viele Briefe von Pionieren und ganzen Klassenkollektiven. Es waren so viele, daß wir sie an andere Klassen weitergeben mußten. Durch die Zeitung möchten wir bei allen Pionieren, die an uns geschrieben haben, herzlich bedanken.

Gruppenrat der Klasse 4b der Goethe-Oberschule Großenhain, DDR



Hier werden Berufe erlernt

In der Filiale Nr. 1 der Firma „Ksyl-Tu“ hat man drei Fließbänder für Lehrlinge eingerichtet. Hier ist alles wie in einer wirklichen Werkhalle. Jede Lehrbrigade hat ihr Quartalsoll, und die Jugendlichen bemühen sich sehr, fleißig und gut zu arbeiten. Sie haben seit Beginn des Schuljahres Produktion für 80 000 Rubel hergestellt. Die erfahrenen Meisterinnen Ljubow Gogolewa und Ludmilla Nikonenko stehen den Jugendlichen mit Rat und Tat zur Seite. Schon mehrere Jahre kommen die Oberschüler einmal in der Woche zum Unterricht in das Zwischenschulische Lehr- und Produktionskombinat des Fernsehstadtbezirks.

Der und Monteur. 1 024 Jungen- und Mädchen aus 14 Schulen meistern hier Berufe nach ihren Wünschen. Die Nähmaschinen surren, die Schreibmaschinen klappern, im Hol lärmten die Motoren.

Auf dem letzten Treffen erzählte Galina Sabudskaja, Deputierte des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, über das Rauchwarenkombinat, über ihre Kolleginnen und beantwortete alle Fragen der Jugendlichen.

Nach einem Monat werden diese die Abgangsprüfungen ablegen und bekommen die zweite Lohnstufe verliehen. Zur Zeit aber nähern Tanja Kurbatowa, Lena Loschtschilina (Schule Nr. 100), Olga Nabokowa, Sweta Tschepakowa und Irene Kiest (Schule Nr. 53) begeistert Tierchen aus Stoffetzen für den Patenkindergarten.

„Auf den ersten Blick scheint der Beruf einer Sekretärin ganz einfach zu sein“, erzählt Natascha Kim (Schule Nr. 100). „Aber das ist ein Irrtum. Eine gute Sekretärin muß sehr viel wissen und verstehen, ein entwickeltes Gedächtnis haben.“ Das haben Natascha und ihre Freundinnen im Lehrkombinat erfahren.

Alexander ENGELS

Unsere Bilder: Der Meister Iwan Jakuschin mit Wacht Massimow, Viktor Gabaschewski, Andreas Schmidt, Juri Kanakidi und Juri Ashikow aus der Schule Nr. 102. Künftige Kassiererinnen.



Geschickte Hände

Im Ausstellungssaal von Karaganda wurden dieser Tage allerlei hübsche Modelle, gefertigt von fleißigen Kinderhänden, zur Schau gestellt. Darunter waren funktionierende Flugzeug-, Schiff-, Jacht-, Kutter- und Automodelle, elektrische Apparate, Zeichnungen und Basteleien. Die Jungs aus dem Zirkel für junge Techniker beim Werk für technische Gummierzeugnisse von Saran haben die interessantesten Exponate ausgestellt.

Das größte Ausstellungsstück — der Windsurfer — wurde am meisten bestaunt. Dieses Segelbrett hatten die jungen Techniker unter der Leitung von Woldegar Schönfeld angefertigt. Die Zöglinge von Eduard Herd überraschten alle mit einem Auto. Die Flugzeug-, Kutter- und Automodelle von Jura Trunow, Pawel Tschertko, Valeri Kosin, Dima Dorochin, Sergej Bokow, Wassili Schumejko und Valeri Bagutin gefielen nicht nur ihren Altersgenossen, sondern auch Erwachsenen.

Alexander BRAUN
Gebiet Karaganda

Wenn die Drossel ruft

Etwas später, meistens Ende April, kommen die Drosseln in die gemäßigten Klimazonen, darunter auch nach Nordkasachstan, Altai und Sibirien. Sie singen fröhlich in den Wäldern, die langsam den Winterschlaf abschütteln. Die eigentlichen Drosseln sind in etwa 110 Arten fast über die ganze Erde verbreitet.

Die Wein- oder Rotdrossel ist von Island bis Ostsibirien im nördlichen Waldgürtel verbreitet. Ihr hohes dünnes „Ziiih“ kann man nicht nur im Wald, sondern auch in Parks und Gärten hören. Ihr kräftig flötender Gesang unterscheidet sich vom Zwitschern und Piepsen anderer gefiederter Waldbewohner. Viele Lieder sind in notenreinen Tönen gestimmt. Manchmal ergeben sich überraschende, wenn auch zufällige Anklänge an bekannte Musikstücke. Bis zur Sommerzeit singt die Rotdrossel ihre herrlichen Lieder. Im Volke sagt man, wenn die Weindrossel singt, gibt es gutes Wetter. Wenn der Vogel den ganzen Tag still ist, verschlechtert sich das Wetter am anderen Tag.

Die Wacholderdrossel spielt im lichten Frühlingwald als Sängerin keine Rolle; außer elsterartigen schackernden Rufern vernimmt man von ihr allenfalls einen schwätzenden Flugesang. Dafür erfreut sie das Auge: Kopf und Bürzel sind lichtgrau, Schwingen und Schwanz schwarz, der Rücken schön kastanienbraun; die rostgelbe Brust und die weißen Flanken sind mit schwarzen Keilflecken verziert. Bei uns tritt die Wacholderdrossel auf dem Zuge oft in ansehnlichen Scharen auf. Ihr Hang zur Geselligkeit bewahrt sich auch zur Brutzeit: meist nisten mehrere, ja viele Paare in enger Nachbarschaft, oft in der Nähe eines Raubwürgepaars.

Wenn man im Wald zufällig an das Nest eines Wacholderdrosselpaars zu nahe kommt, schießen die Bewohner wie Pfeile in die Höhe und kreisen über den Menschen mit großem Lärm, als ob sie den Störenfried vertreiben wollten. Von allen Seiten eilen ihnen die anderen Vögel zur Hilfe. Ein großer Wirrwarr entsteht dann im Wald. Erst wenn der „Feind“ ihn verläßt, beruhigen sich die Gefiederten. Dann zieht hier Ruhe ein.

Alex REMBES

Ferien am See

Unser Tanzzirkel verbrachte die Ferien am Issyk-Kul-See. Er lag herrlich und ruhig vor uns und glänzte in den goldenen Morgenstrahlen wie ein riesiger Spiegel. Um 7 Uhr morgens machten wir am Ufer Morgengymnastik. Nach dem Frühstück gingen wir wieder ans Ufer, spazierten, spielten in der frischen Luft und atmeten das Aroma des blühenden Sanddorns ein. Am Nachmittag besuchten wir ein Filmtheater, spielten im Freien Volleyball oder Korbball.

Mehrere Stunden verbrachten wir im wunderbaren Zoo. Die Eichhörn-

chen sind hier ganz zahm, sie lassen sich streicheln und hüpfen unbesorgt von einem Baum auf den anderen.

In den Bergen bewunderten wir die Wasserfälle „Das zerbrochene Herz“ und „Die Herrentänen“, man erzählte uns verschiedene Legenden über die Schlucht „Barskau“. Gut erholt, kehrten wir in unser Dorf Burno-Oktjabrskoje zurück.

Lene PFEIFER,
Jungkorrespondentin

Gebiet Dshambul

Miki sorgt für Brieffreunde

Drei Schülerinnen der 6. Klasse wünschen sich Brieffreundinnen in ihrem Alter.

Hier ihre Adressen:

491770 Семипалатинская область, город Чарск, ул. Амангельды, 14
Raja DAUBERT

474711 Целиноградская область, Атбасарский район,

село Сергеевка, ул. Комсомольская, 25, кв. 1
Anna UNGEFUG

ул. Комсомольская, 28
Olga GRASMKUK

Zwei Oberschülerinnen wünschen sich Brieffreunde im Alter von 16—17 Jahren.

Hier ihre Adressen:

474080 Целиноградская область, Шортандинский район, село Ново-Кубанька, ул. Почтовая, 66
Lilli SCHLOSS

ул. Колхозная, 69
Ludmilla KELLER



In vorderster Reihe

Über 26 Jahre ist Erich Radke im Fährmann-Kochos, Rayon Astrachanka, als Kraftfahrer tätig. Er ist tüchtig in der Arbeit und genießt hohe Achtung im Kollektiv.

Die Kollegen sind stolz auf Erich Radke. Er ist jeder Sache gewachsen und steht in der vordersten Reihe der Schichtmacher des 11. Planjahrfrühts.

Alfred SOBESSKI, Gebiet Zelinograd

Günstige Bedingungen

In der Mittelschule von Wlasowka, Rayon Sowjetski, besteht seit 1962 eine Konsultationsstelle. Da erhalten junge Arbeiter Schulbildung.

Insgesamt besuchen im Rayon über 800 Lernende die Konsultationsstellen. Viele von ihnen nehmen dann das Studium an Hochschulen auf.

Vitali LAUTENSCHLAGER, Gebiet Nordkasachstan

Ein eingearbeitetes Kollektiv

Die Konditorei in der Arbeiter-Siedlung Batamschinsk ist im Rayon Leninski weit bekannt. Ihre Erzeugnisse — Süßwaren von insgesamt 43 Arten — finden guten Absatz bei der Bevölkerung.

In der Konditorei hat sich ein gut eingearbeitetes Kollektiv herausgebildet. Viele Frauen arbeiten hier bereits über 10 Jahre und kennen ihr Fach ausgezeichnet.

Hieronimus KELLERMANN, Gebiet Aktjubinsk

Glückwunsch

für Sophia KÖNIG aus dem Dorf Jelenowka, Gebiet Kokschetaw, zu ihrem 80. Geburtstag, für Emil HENZE aus demselben Ort zu seinem 70. Geburtstag.

Gute Gesundheit und alles Beste wünschen ihnen Olga und David Konradi und Verwandte.

GEGENWÄRTIG werden in unserem Lande allerorts die Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU reger erörtert. Mit und jung macht sich Gedanken darüber, wie am besten zu verwickeln sind.

Die junge Generation der Sowjetmenschen bekommt in der Schule gediegene Kenntnisse, wird dort im Geiste des Kollektivismus, im Sinne der kommunistischen Weltanschauung erzogen.

So ist es. Aber nicht immer geht das reibungslos vor sich, nicht alle jungen Menschen leisten sogleich aktiv die für die Gesellschaft nützliche und nötige Arbeit.

S. Parmakli, Held der sozialistischen Arbeit, Delegierter des XXVI. Parteitags, erzählt: „Mein Vater war für mich ein Vorbild sondergleichen.“

Es gibt natürlich Beispiele genug im Leben, wo und wie sich die Grobeltern um die Erziehung der Enkel bemühen. Ich denke da an die zwei Altersrentner Maria und Alexander Dallinger.

keine geringe Rolle in der Erziehung, obwohl die Mütter in der Regel auch berufstätig sind und die Kleinen ihre Zeit meist in Kinderanstalten verbringen.

Gedanken zum Zeitgeschehen

Die Grobeltern

Ein Problem der Widersprüche zwischen Vätern und Söhnen gibt es in unserer Gesellschaft nicht. Die Erfahrungen der älteren Generation werden bereitwillig von den Kindern genutzt und ausgebaut.

Es gibt natürlich Beispiele genug im Leben, wo und wie sich die Grobeltern um die Erziehung der Enkel bemühen.

„Noch ein Enkel?“, fragte ich. „Der da?“ Marie strich ihm über das struppige Haar und lächelte verschmitzt.

ständig. Aber gegenwärtig leben zwei Enkelkinder bei den Alten. Die Grobeltern haben auch ihre Hauswirtschaft: Gemüsegärten, Kuh, Schwein, Geflügel.

Gedanken zum Zeitgeschehen

Die Grobeltern

längst vom Armeedienst heimgekehrt und arbeitet jetzt im Sowchos als Fahrer. Er lebte vor der Armee bei den Grobeltern.

„Noch ein Enkel?“, fragte ich. „Der da?“ Marie strich ihm über das struppige Haar und lächelte verschmitzt.

„Ja, manchmal kommt er zu mir. Es ist ein gutes Kind. Spielt immerfort.“

Das ist auch eine Art, wie alte Leute behilflich sind bei der Erziehung der jungen Generation. Anstand, Fleiß, richtiges Verhalten zur Arbeit — das lernen die Enkelkinder bei Dallingern.

Jetzt, nach dem XXVI. Parteitag der KPdSU, wo das Sowjetvolk einmütig an die Erfüllung der historischen Beschlüsse des Parteitags schreitet, machen sich auch die Altersrentner Gedanken, wie sie am besten mithelfen können bei der Erfüllung der Aufgaben des alten Planjahrfrühts.

Aber das, was die Dallingers und ihrgleichen tun, ist höchstes Lobes wert.

Alexander HASSELBACH

Mathematik und Damespiel

In Nordkasachstan ist das Damespiel sehr beliebt. Davon zeugt die Öffnung des Schach- und Damespielklubs im Gebietszentrum, in dem über 100 Personen zugleich spielen können.

Dieser Klub fördert hervorragend die Liebe zum Schach- und Damespiel, wobei das letztere vorherrscht.

Lydia Brecht übermittelte ihre reichen Erfahrungen und Kenntnisse an die Jungen und Mädchen ihrer Schule.

Am selben Tag schlug der Exweltmeister Boris Feldmann Lydia vor, eine Partie mit ihm zu spielen.

„Heute ist Lydia, Tochter eines Getreidebauern aus dem Rayon Kelerowka, Gebiet Kokschetaw, Lehrerin der Unterstufe in der

Mittelschule Nr. 10 von Petrowpawlowsk. Bereits sieben Jahre widmet sie sich ernsthaft dem Damespiel.

Lydia Brecht übermittelte ihre reichen Erfahrungen und Kenntnisse an die Jungen und Mädchen ihrer Schule.

Auf dem Bücherregal in ihrer Wohnung stehen die Bücher mit den Partien der Großmeister Iser Kupermann, Andris Andrejko, des Weltmeisters Anatoli Gantwarog.

Der Exweltmeister Boris Feldmann meinte: „Diese Sportlerin besitzt einen schöpferischen Charakter, sie wird viel erreichen.“

„Auf drei bis vier Stunden am Spieltisch zu verbringen, muß man gut trainiert sein.“

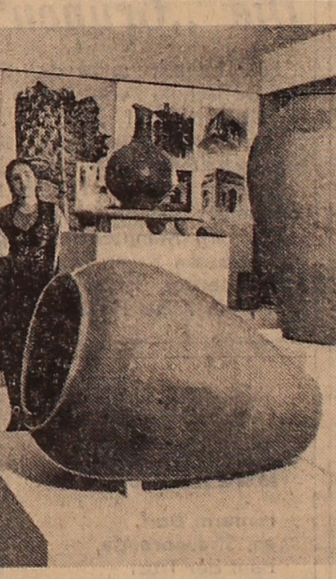
Michail REPKIN, Meisterkandidat

Sorge um die Viehzüchter

DSHESKASGAN. Die Arbeiter des Rayonkonsumverbands Dshedy haben eine Partie von Paketen an die Viehzüchter abgeben.

„Die Vorbereitung und Abfertigung solcher Sendungen an die Schafhirten ist unsere alte Tradition“, sagt der erste stellvertretende Vorsitzende des Gebietskonsumverbands A. Achmetshanow.

Schafhirten und Geburtenhelfer des Gebiets bestimmt. In die entlegenen Wanderweidwirtschaften wurden vor Anbruch des Frühjahrs hochwassers die wichtigsten Lebensmittel und Industriegüter geliefert.



Fotos: KasTAG

Volksbräuche auf andere Art

Beinahe alle Einwohner des Dorfes Saratowskoje, Gebiet Taldy-Kurgan, waren im Kulturpalast zur Silberhochzeit des Sowchos-Mechanikers Anatoli Iwanowitsch Lipowskitch und seiner Frau Nina Jakowlewna.

Viele Dorfbewohner hatten Nationaltrachten an. Die Vorsitzende des Dorfsowjets Saratowskoje T. Kowaljowa gratulierte den Eheleuten und wünschte ihnen, daß sie in Zukunft auch ihr goldenes Jubiläum begehen.

Zu all dem steuerten gewichtig die Aktivistinnen des Frauenrats bei, indem sie den alten Traditionen neue moderne Züge verliehen.

(KasTAG)

Bestellungen erfüllt

KUSTANAI. Jeder Traktor und jeder Kraftwagen ist bei der Aussaat mit einer Kleinapotheke versorgt.

Zu Aussaatbeginn werden die Sowchos und Kolchos des Gebiets weitere 15.000 solcher Kleinapotheken erhalten.

(KasTAG)

Redaktionskollegium

Herausgeber „Sozialistik Kasachstan“

Im Interesse der Sowjetmenschen

Die meisten Sowjetmenschen befolgen in der Regel bewußt und exakt die Gesetze unseres Staates.

Nicht wenig Rechtsverletzungen dieser Art sind mit Trunksucht verbunden. Einen beachtlichen Schaden fügen unserer Gesellschaft die Übertretungen der Regeln des Umweltschutzes zu.

In diesem Gesetz wird erstmalig die administrative Rechtsverletzung definiert. Als solche wird eine vorsätzliche oder fahrlässige Handlung oder Untätigkeit bewertet.

haben, sich vor Kommissionen für Jugendangelegenheiten stellen müssen.

Ein Beispiel. Ein Fahrer verstößt grob gegen die Verkehrsverordnung und hätte dabei fast ein Unglück heraufbeschworen.

Die erwähnten Grundlagen der Gesetzgebung über administrative Rechtsverletzungen setzen fest, daß die administrative Verantwortung für Personen ab ihrem 16. Lebensjahr eintritt.

gesellschaftswidrige Erscheinungen aufzutreten.

In vielen Kollektiven Kasachstans hat man reiche Erfahrungen in der Erziehung und Vorbeugungsarbeit gesammelt.

Im Traktorenwerk ist es üblich, daß Abteilungsleiter und andere Produktionsleiter auf einer Beratung beim Werkdirektor

Die Traktorenwerk ist es üblich, daß Abteilungsleiter und andere Produktionsleiter auf einer Beratung beim Werkdirektor

füllung des Plans der Erziehungsarbeit ablegen. Zieht man die Bilanz des sozialistischen Wettbewerbs, wird der Zustand der Arbeitsdisziplin und der Rechtsordnung dabei unbedingt beachtet.

Die massenhaften Formen des ideologisch-politischen Einflusses entwickelnd, schenkt die Parteiorganisation des Werks auch der individuellen Erziehungsarbeit große Aufmerksamkeit.

Die Disziplinverletzungen im Traktorenwerk immer seltener, die Kaderfluktuation hat sich reduziert, was sich auf die Produktionskennziffern natürlich positiv auswirkt.

Die Disziplinverletzungen im Traktorenwerk immer seltener, die Kaderfluktuation hat sich reduziert, was sich auf die Produktionskennziffern natürlich positiv auswirkt.

Rechtskundige haben das Wort

Die massenhaften Formen des ideologisch-politischen Einflusses entwickelnd, schenkt die Parteiorganisation des Werks auch der individuellen Erziehungsarbeit große Aufmerksamkeit.

Die Disziplinverletzungen im Traktorenwerk immer seltener, die Kaderfluktuation hat sich reduziert, was sich auf die Produktionskennziffern natürlich positiv auswirkt.

Die Disziplinverletzungen im Traktorenwerk immer seltener, die Kaderfluktuation hat sich reduziert, was sich auf die Produktionskennziffern natürlich positiv auswirkt.